

Heute und Morgen



Harald Katzmaier
ist Sozialwissenschaftler,
Netzwerkforscher, Gründer und
Direktor von FASresearch

Wir und die anderen

Gefangen im Echoraum

Der Badeseesee und das öffentliche Freibad sind unter den letzten verbliebenen Orten wahrhafter sozialer Begegnung: Nicht selten liegen hier Menschen unterschiedlicher sozialer Milieus Decke an Decke und sind wechselseitig erstaunt ob der besonderen Sprache und Kultur des anderen. Wann immer wir uns selber ertappen, erstaunt zu sein über „die anderen“, können wir davon ausgehen, dass „die anderen“ gleichermaßen erstaunt sind über uns: so sehen sie also aus, die „einfachen Proleten“, so also reden die „arroganten Akademikerschnösel“?

Wir neigen dazu, uns mit jenen zu umgeben, die so sind wie wir selber. Wie der Nobelpreisträger Thomas Schelling zeigte, genügt es, dass wir nur zu etwa 50 Prozent Menschen „wie wir selber“ in unserer Umgebung haben wollen, dass aufgrund des Schwarmverhaltens am Ende sozial und ethnisch „reine“ Ghettos entstehen. Also selbst wenn wir uns selber als sehr „tolerant“ und „liberal“ einschätzen, am Ende landen wir bei „unseresgleichen“. Besonders extrem ist dieser Effekt in den Social Media, die unterschiedliche Milieus immer mehr von-

einander trennen. Da Facebook und Co. uns nach Ähnlichkeiten verbinden, bleiben nur noch jene Menschen über, die unsere Ansichten, Werte und Haltungen bestätigen. Die Hysterie des Netzes ist ein Ansteckungsprozess unter „seinesgleichen“, wir bestätigen uns wechselseitig in unseren Ansichten und stärken so die Festigkeit der eigenen Identität. Anstelle eines öffentlichen Raumes der Auseinandersetzung und der Suche nach einem Konsens entstehen politisch-sozial reine Echoräume, die immer anfälliger für Fundamentalismus werden.

Was wäre aber, wenn die Algorithmen des Netzes uns nicht nach Ähnlichkeit verbinden, sondern nach unseren Unterschieden? Was wäre, wenn wir unsere „Freunde“ in Facebook nach komplementären Eigenschaften wie jung/alt, liberal/konservativ, Schlagermusik/klassische Musik vorgeschlagen bekämen? Das Ziel wäre ein Internet, das uns nicht einullt und abschottet, sondern es den Freibädern und Badeseen gleich tut: ein Internet, das die soziale Durchmischung fördert und uns aus unseren selbstgefälligen Echoräumen befreit.

➤ Was meinen Sie? Schreiben Sie mir bitte: h.katzmaier@fas-research.com



Was das Freibad dem Internet voraussetzt: Soziale Durchmischung tut uns allen gut